

# WOHLER ANZEIGER

DIENSTAG, 11.07.2023 | NR. 54, 137. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.80

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## WOHLLEN

Einen ganzen Monat lang Filmvergnügen pur – das bietet das Open-Air-Kino in Wohlen ab dem nächsten Freitag. **Seite 5**

## WOHLLEN

Die Jugendlichen der Oberstufe des Schulhauses Bünzmatt feierten den Schuljahresabschluss im Casino. **Seite 6**



## UNTERFREIAMT

Ort der Begegnung statt nur ein Parkplatz – Sarmenstorf weihte den neu gestalteten Lindenplatz ein. **Seite 9**

## SPORT

Schweiz oder Marokko: Alayah Pilgrim muss sich entscheiden, für welches Land sie spielen will. **Seite 14**



Allerbeste Stimmung bei den drei 40-Jahr-Dienstjubilareinnen (von links): Brigitte Thurnherr, Primar Halde; Karin Bopp, Oberstufe Junkholz; Monika Küng, Bezirksschule.

Bild: Britta Müller

## KOMMENTAR



Chregi Hansen, Redaktor.

### Chance nutzen

Früher gab es quasi in jeder Gemeinde einen Dorfplatz. Er war der Ort, wo man sich traf, hier fanden Versammlungen und Feste statt, hier erfuhr man den neusten Klatsch, hier wurden Märkte organisiert oder auch mal Ideen ausgeheckt. Doch in immer mehr Orten ging dieser zentrale Ort verloren. Oder führt gar als asphaltierter Parkplatz nur noch ein Schattendasein.

So war es lange Zeit auch in Sarmenstorf. Auf dem Lindenplatz, direkt neben Schule, Gemeindehaus und Bäckerei, dominierten viele Jahre lang die Autos das Bild. Kreuz und quer standen sie mitten im Dorf. Der Gratisparkplatz wurde geschätzt. Die drei Linden zwischen Platz und Strasse boten ein klägliches Bild. Kein Ort, an dem man sich gerne aufhält.

Nun hat die Gemeinde reagiert. Hat Ordnung auf den Parkplatz gebracht. Dabei sogar auf eine Versiegelung des Bodens verzichtet. Und sie will einen Teil des Areals als Begegnungsort zurückgewinnen. Ihn mit Leben füllen. So, wie es früher war und hoffentlich bald wieder ist. Ideen gibt es schon viele. Nun muss die Umsetzung folgen.

## «Es gibt noch viel zu tun»

Wohlen: Traditionelles Examenessen beendet das Schuljahr

Es ist der krönende Abschluss für das Grossunternehmen Schule. Am Examenessen werden Jubilare gefeiert. Gemeinderätin Ariane Gregor macht sich für mehr Schulraum stark.

Britta Müller

Das Examenessen ist ein traditioneller Anlass, der immer am Ende des Schuljahres stattfindet und neben

dem Dank für die geleistete Arbeit aller Angehörigen des Schulwesens auch eine würdige Plattform für Jubiläen, Pensionierungen und Verabschiedungen bietet. In diesem Jahr wurden 37 Jubilare gefeiert, 213 Jahre gelebtes Schulwissen in die Pensionierung sowie 58 Personen aus der Schule Wohlen verabschiedet. Gemeinderätin Ariane Gregor sowie Gemeindeamann Arsène Perroud, die Gemeinderäte Denise Strasser, Thomas Burkard und Roland Vogt und Einwohnerratspräsident Cyrille

Meier wertschätzten den Einsatz und das Verdienst der Lehrfachkräfte und Schulvertreter für die Schule Wohlen und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit für die bevorstehenden Herausforderungen.

### «Nehmen wir die Herausforderungen an»

Gemeinderätin Ariane Gregor kam auch auf die kürzlich präsentierte Schulraumstrategie zu sprechen. Die Auslegeordnung zeigt, dass es defini-

tiv mehr Schulraum benötigt. «Wir, der Gemeinderat, aber auch ihr alle, die mit der Schule zu tun haben, sind gefordert», so Gregor zu den Anwesenden. «Nehmen wir die Herausforderungen an – es gibt noch viel zu tun.»

Am Examenessen wurde aber vor allem gefeiert. Von den Dienstjubilaren ab 15 Jahren bis hinauf zu stolzen 40 Jahren. Das sind bemerkenswerte Leistungen mit ganz viel Treue.

Bericht Seiten 6 und 7



Der Wohler Fabian Furter präsentiert sein neuestes Werk.

Bild: dm

## Reise durch den Aargau

Der Wohler Fabian Furter als Magazin-Macher

Nach dem rekordverdächtigen Werk «Zeitgeschichte Aargau» folgt nun der Abschluss dieses Projektes: «Eine Reise durch die Zeit». Dabei geht diese Reise durch den Kanton Aargau, von der Gegenwart bis in die Urgeschichte. Der Wohler Fabian Furter und Patrick Zehnder bildeten die Pro-

jektleitung bei «Zeitgeschichte Aargau». Und sie sind auch Hauptverantwortliche beim neuen Reisemagazin. Auf 180 Seiten werden viele Geschichten (auch aus dem Freiamt) und Ausflugstipps präsentiert. --dm

Bericht Seite 3

## 3026 Kilometer zu Fuss

Waltenschwilerin wanderte durch Neuseeland

Sie durchwanderte ein ganzes Land hauptsächlich zu Fuss: Mit einem Rucksack voller Erfahrungen blickt Maureen Füglistaler auf ein Abenteuer zurück.

Weihnachtswoche 2022. Gediegen lässt sich eine Gruppe auf dem Whanganui River auf der Nordinsel Neuseelands treiben. Unter ihnen Maureen Füglistaler aus Waltenschwil. Beschwerliche Wochen sind vorausgegangen. Ein Zyklon brachte wochenlange Regenfälle mit sich, während die 33-Jährige ihre Route vom nördlichsten zum südlichsten Punkt Neuseelands angetreten hat.

Rund 23 Kilometer legte sie im Schnitt pro Tag zurück. Insgesamt 129 Tage dauerte die Wanderung. 10 Tage am Stück war sie nur mit Proviant und Zelt ausgestattet unterwegs. «In diesen Momenten erlebt man echtes Abenteuer.» Dabei verfolgte sie ein Ziel: sportlich an ihre Grenzen zu kommen. --cbl

Bericht Seite 19



Nach 129 Tagen hat Maureen Füglistaler Bluff, den südlichsten Punkt Neuseelands, erreicht.

Bild: zg



Stefan Bereuter holte sich Rang 6 mit dem 50-m-Gewehr.

Bild: jl

## Medaillen für Einheimische

Drei Wochenenden lang war der Bezirk Muri die Hochburg für Schützen und Freunde des Schiesssports. Jetzt ist das 31. Aargauer Kantonschützenfest vorbei. Am Ende gab es einige Freiamter Erfolge. --jl

Bericht Seite 11



9 771660 973508

20028

# Wo man viel erleben kann

Aargau – «Eine Reise durch die Zeit»: Der Wohler Fabian Furter präsentiert mit Patrick Zehnder ein neues Werk

**Das ist eine originelle Kombination: Geschichtsbuch und Reisemagazin samt Ausflugstipps. Fabian Furter ist mitverantwortlich für diese besondere Zeitreise durch den Aargau. Und das Freiamt kommt dabei nicht zu kurz.**

Daniel Marti

«Ein wilder Ritt durch die vergangenen Jahrhunderte.» Dieses Versprechen geben die Magazin-Macher ab. Eine Reise durch die Zeit wurde es. Angereichert mit ausgewählten Geschichten, die Einblicke in die Historie des Aargaus geben. Gegenwart, Industrialisierung, Neuzeit, Mittelalter, Antike, Urgeschichte werden thematisiert. Schritt für Schritt, von der Gegenwart in die Vergangenheit.

Knapp 180 Seiten umfasst das Werk, das sozusagen das letzte Kapitel der Mammutarbeit «Zeitgeschichte Aargau» ist. Dort wurden die 50 Jahre des Aargaus aufgerollt, von 1950 bis 2000. Der Wohler Fabian Furter bildete mit Patrick Zehnder die Projektleitung. Und diese beiden waren nun die Treibfeder für «Aargau. Eine Reise durch die Zeit». Die beiden traten mutig und spontan mit dieser Idee an Jon Bollmann, Herausgeber des Reisemagazins Transhelvetica, heran. Und der fand die Idee grossartig.

## «Schritt für Schritt in die Vergangenheit»

Nun liegt das Werk vor. Viel Wissen über den Aargau ist darin verpackt. «Es ist eine Art Kurzfassung der Aargauer Geschichte», sagte Fabian Furter an der Vernissage. Nach der Hauptarbeit «Zeitgeschichte Aargau» habe man sich gezielt Gedanken gemacht, wie denn ein erfolgreicher und spannender Abschluss dieses Projektes realisiert werden könne. Mit einem spontanen und mutigen Telefonat mit Verleger Jon Bollmann wurde vieles eingefädelt. «Der ist sofort in tausend Geschichten eingetaucht», erinnert sich Fabian Furter, «wie so ein Geschichtsmagazin für die Leserschaft spannend sein könnte.»

Eines war von Anfang an klar: das Geschichtsmagazin musste kleiner sein als «Zeitgeschichte Aargau». Das lag auf der Hand, denn «Zeitgeschichte Aargau» wiegt 2,4 Kilogramm. Es



Nun auch Magazin-Macher: Fabian Furter (rechts) und Patrick Zehnder präsentieren «Eine Reise durch die Zeit» des Kantons Aargau.

Bild: Daniel Marti

umfasst 620 Seiten Aargauer Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg und es zeigt 550 Abbildungen.

«Das Magazin ist sehr schön geworden», freute sich Furter an der Vernissage mitten beim Wasserschloss, wo Limmat, Reuss und Aare zusammenfliessen. Ein wunderbarer, ein geschichtsträchtiger Ort – mit legendärer Spinnerei-Vergangenheit.

«Schritt für Schritt haben wir uns tiefer in die Vergangenheit des Kantons Aargau gearbeitet», so Fabian

## «In Wohlen wird für den globalen Markt gearbeitet»

Fabian Furter

Furter weiter. «Und wo kann man so viel erleben?» Natürlich im Aargau. Für den Aargau sei das Werk «Eine Reise durch den Aargau» etwas Tolles, machte er noch etwas Eigenwerbung. Die Zusammenarbeit mit «Transhelvetica» habe sich auf jeden Fall sehr gelohnt. Das Magazin hat eine Auflage von 20000 Stück. Rund 16000 Stück werden als Beilage von

«Transhelvetica» unter die Leserschaft gebracht, 4000 Stück kommen in den Verkauf.

## Geschichtsbuch und Reisemagazin

Von den Magazin-Machern wird «Eine Reise durch die Zeit» als «Strandlektüre zur Aargauer Geschichte» angekündigt. Es sei eine schwindelerregende Reise: Vorbei an den Zeitzeugen der Moderne, mitten durch die Industriegeschichte und immer weiter zurück. Bis zum Bau der Habsburg, ins römische Vindonissa und zu den Pfahlbauten im Seetal. Das 180-seitige Magazin ist Geschichtsbuch und Reisemagazin in einem. Und im Sog der Epochen gibt das Magazin Einblick in die facettenreiche Geschichte des Kantons und liefert gleichzeitig spannende Ausflugstipps für eigene Erkundungen.

Das Freiamt kommt dabei nicht zu kurz, manche Geschichte zieht sich in die Bezirke Bremgarten und Muri. Von der Strohindustrie über das Kloster Hermetschwil und das Kloster Muri zu den Pfahlbauten am Hallwilersee. Oder ein Detail: Wer weiss

schon, dass die Militärkaserne Bremgarten aus 4469 vorgefertigten Betonelementen errichtet wurde?

## Wohlen – ein Hauch von Weltstadt

«Blauer Dunst und Stroh zu Gold» heisst ein Kapitel, Autor Fabian Furter. Er verknüpft dabei die Geschichte zweier Industrien, die einst «zwei Aargauer Südtäler über alle Massen prägten und dem ländlichen Raum einen eigentümlichen Hauch von Weltstadt und karibischer Exotik verliehen». Es ist die Geschichte vom der Hutgeflecht- und der Tabakindustrie mit ihren Zentren in Wohlen beziehungsweise im Wynental.

In den 1830er-Jahren beginnt die Spezialisierung auf Hutgarnituren, Verzierungen, die auf Hüten angebracht werden und diese so zu einzigartigen Produkten werden lassen. In Wohlen wird für den globalen Modemarkt gearbeitet – Wohlen ist Dreh- und Angelpunkt der Hutgeflechtindustrie. Bald nennt der Volksmund das Dorf liebevoll «Chly Paris», denn die Chargen werden von hier in die grossen Weltstädte verschickt. Han-

delsreisende aus New York, London und – eben – Paris sind gerne gesehene Gäste in den Villen der hiesigen Fabrikanten. Und so sammeln die zauberhaften Strohprodukte seit 1851 Auszeichnungen auf den Weltausstellungen von London, Paris, Wien oder Philadelphia.

Zehn Seiten sind letztlich dem Stroh und den goldenen Zeiten im Magazin gewidmet. Logisch, das Strohmuseum in Wohlen ist auch ein Ausflugstipp

## Traurige Tage in Muri

Ebenfalls zehn Seiten umfasst das Kapitel «Zwischen Krise und Beständigkeit», gemeint sind die Klöster im Aargau. Eine bewegte Geschichte von Reichtum, Macht, aber auch Konflikte wie der Klosterstreit gehören dazu. Liberale Politiker sahen in den Klöstern ihre ärgsten Feinde. Und so kam es auch in Muri zu einer gewaltsamen Aufhebung des Klosters. In zweimal 24 Stunden hatten die Mönche das Kloster zu verlassen. Die Mönche von Muri mussten im Januar 1841, mehr als 800 Jahre nach der Gründung ihres Klosters im Jahr 1027, den Ort verlassen.

Das Kloster Muri ist im Magazin – logischerweise – ein Ausflugstipp. Es beherbergt heute drei Museen. Auch das Kloster Hermetschwil und das Kloster Gnadenenthal in Niederwil werden von den Magazin-Machern in den Status «Ausflugstipp» erhoben. Dies gilt übrigens auch für das Wasserschloss Hallwyl.

## Bis zurück zu den Pfahlbauern am Hallwilersee

Und am weitesten zurück in dieser Region reichen die Pfahlbauten am Hallwilersee. Am Seeweg (in Seengen) steht ein nachgebautes Pfahlbauhaus mit Schindeldach. Dieses orientiert sich an den Funden einer nahe gelegenen Pfahlbaufundstelle. Der Nachbau zeigt, wie die Menschen in der späteren Bronzezeit, um etwa 1000 Jahre vor Christus, in der Region gewohnt haben.

Gleiches gilt für den Grabhügel Bärhau in Unterlunkhofen. Die Hügel sind keltische Gräber und ihre Entdeckung ist eine kleine Sensation: Es ist der grösste bekannte frühkeltische Friedhof der Deutschschweiz. Die Gräber stammen aus der Zeit zwischen 800 und 450 vor Christus. Keltengräber und Pfahlbauten sind ebenfalls Ausflugstipps.

# Zu Gast auf dem Gurten

Die Wohler Sängerin «Milune» tritt übermorgen Donnerstag am Gurtenfestival auf

**Die Wohler Sängerin «Milune» sagt voller Vorfreude: «Ich kann es kaum erwarten.» Am kommenden Donnerstag tritt sie auf der Campfire-Bühne am grossen Gurtenfestival in Bern auf. Für die 19-Jährige ist dies ein weiterer grosser Schritt in ihrer noch jungen Karriere als Künstlerin.**

Fettes Brot. Apache 207. Die toten Hosen. Hecht. Lo & Leduc. Das Gurtenfestival am Wochenende hat wie jedes Jahr Top-Acts im Line-up. Und nun kommt eine junge Wohler Sängerin ebenfalls in den Genuss eines Auftritts am renommierten Open Air auf dem Berner Hausberg.

## «Das, was ich am meisten mag an diesem Job»

«Milune» wurde vom Gurtenfestival eingeladen – und natürlich hat sie zugesagt bei diesem Grossanlass. Am Donnerstag, 20.15 Uhr, wird sie auf der Campfire-Bühne ihre Songs performen. «Das Auftreten auf der Bühne und die Verbindung mit dem Publikum suchen ist das, was ich am besten mag an diesem Job», sagt



Die Wohler Sängerin «Milune» wird am Gurtenfestival auftreten.

Bild: Kameramann

«Milune», die in New York geboren wurde, in Widen ihre Kindheit verbrachte und nun seit sechs Jahren mit ihrer Familie in Wohlen lebt. In den vergangenen Monaten hatte sie immer wieder Auftritte in Städten wie Los Angeles, New York, Brüssel oder Paris.

## «Das ist eine Challenge»

Doch dieses Mal ist etwas anders: «Der grosse Unterschied ist, dass das Publikum nicht nur kommt, um mich zu sehen, sondern auch für alle anderen Künstler. Dies ist eine Challenge, denn ich möchte auch die Menschen mit meiner Musik überzeugen, die mich überhaupt nicht kennen.» Wenn «Milune» sich das Line-up des Gurtenfestivals anschaut und dann plötzlich ihr Name auftaucht, ist das schon etwas Besonderes. «Es ist eine grosse Ehre, neben ihnen auftreten zu können, und ich kann es kaum erwarten.»

## «Ihre Stimme ist ausserordentlich»

Im Februar sagte die Sängerin in dieser Zeitung, dass sie 2023 durchstarten will. «Ich mache, was ich liebe. Und ich möchte von der Musik leben.»

Kurz: Sie will ganz gross rauskommen. Seit März des letzten Jahres setzt sie alles auf die Karte Musik. Mutter, Managerin und «Vocal Coach» Ariane Leanza unterstützt sie, wo sie nur kann. Sie sagte: «Sie hat alles, was es braucht, um erfolgreich zu sein. Ihre Stimme ist ausserordentlich.» Mit dem Auftritt am Gurtenfestival wird ihr Bekanntheitsgrad sicherlich noch wachsen. «Ich freue mich sehr darauf, am Gurtenfestival zu performen und meine neuen Songs zu präsentieren.» Diese neuen Songs hat sie im Frühling mit talentierten Produzenten aus der ganzen Welt kreiert.

## Neue Single bald da

«Milune» reiste in den letzten Monaten sehr viel: New York, Los Angeles, London, Berlin. Dort arbeitete sie mit verschiedensten Menschen zusammen und produzierte Songs für ihr erstes Album. Am 14. Juni veröffentlichte sie zudem ihre erste Single «Lunacy». Die nächste Single wird voraussichtlich Mitte August rauskommen, inklusive einem Konzert am 19. August in Zürich. Die junge Wohlerin, die auf TikTok über 50 000 Follower hat, will sich jetzt aber erst einmal am Gurtenfestival von ihrer besten Seite zeigen. --spp